

Ausgabe 2017



# Fußstapfen

Das Magazin der Kinderkrebshilfe Münster e.V.



## VOGEL FLIEGT ÜBERS WASSER

VON **LUISE**, 14 JAHRE, AUS DER KUNSTTHERAPIE



wir helfen leben.  
Kinderkrebshilfe  
Münster e.V.

# INHALTSVERZEICHNIS

## ERSTE WORTE

- 02** VORWORT
- 04** ERINNERUNGEN AN DIE ERSTE ZEIT DER KINDERKREBSHILFE

## KLINIKALLTAG

- 06** CRISPR-CAS9 IN DER KREBSFORSCHUNG
- 08** FREUNDE ODER FEINDE
- 10** ÜBER UNSERE ARBEIT ALS SPORTTHERAPEUTEN
- 12** ALL OF US
- 14** TRAUERGRUPPE FÜR VERWAISTE ELTERN
- 16** ZWEI PRAKTIKANTEN STELLEN SICH VOR
- 16** JUDITH BIEGE STELLT SICH VOR
- 17** PERSONALSTELLEN-FINANZIERUNG

## WAS SONST NOCH WAR

- 18** VERABSCHIEDUNG UND RÜCKBLICK VON MARIE BASS
- 19** DIANA DEICHMÖLLER STELLT SICH VOR
- 20** IMPRESSIONEN VON DEN STATIONEN 15 A & 17 A
- 22** WAFFELBACKAKTION
- 22** 6-ZYLINDER
- 23** CANDLELIGHT-DAY
- 23** DER NIKOLAUS WAR DA

## EHEMALIGE PATIENTEN

- 24** POST VON MERLE GNEGEL

## SPENDENAKTIONEN

- 26** STERNLAUF
- 28** TRETBOOTRENNEN
- 30** STERNSCHNUPPE
- 30** HANDARBEITSGRUPPE AUS PÜSSELBÜREN
- 31** KOLPINGSFAMILIE BORKEN
- 31** TANNENBÄUME IM WEBSAAL
- 32** DIE HELFER DER HELFER
- 32** NÜNNING-REALSCHULE UND JODOCUS-NÜNNING-GESAMTSCHULE
- 32** VAINSTREAM-FESTIVAL
- 33** DRUMSTRONG – TROMMELN UM ZU HELFEN!

## DER VEREIN

- 34** DER VORSTAND
- 35** DER BEIRAT DES VEREINSVORSTANDS
- 36** MITGLIEDSCHAFT
- 37** IMPRESSUM

# VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser unserer Fußstapfen 2017! Nach nunmehr einem Jahr als erster Vorsitzender der Kinderkrebshilfe Münster freue ich mich, mein Vorwort an Sie richten zu dürfen. Hinter uns liegt ein sehr erfolgreiches Jahr 2017 mit einem Rekordspendenaufkommen und einigen grundlegenden Veränderungen im personellen Bereich.

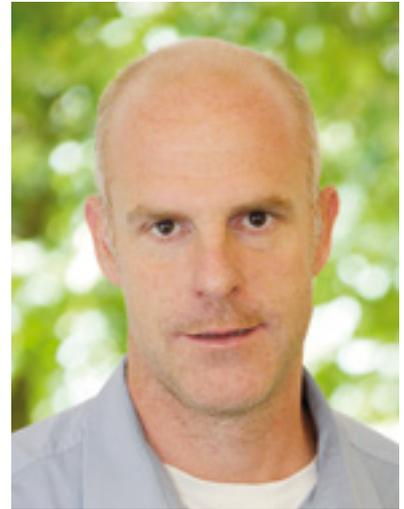
Als im letzten Jahr unser damaliger 1. Vorsitzender, Udo Köster, sein Amt aus persönlichen Gründen niedergelegt hat, habe ich eine ganze Zeit überlegt, ob ich mir diese Aufgabe zutraue und mich zur Wahl stellen soll. Nach Rücksprache mit anderen Mitgliedern des Vorstandes habe ich mich schließlich dazu entschieden und diesen Schritt zu keiner Zeit bereut. Die Zusammenarbeit mit meinen Vorstandskollegen, dem Beirat und allen beteiligten Personen macht mir viel Freude. Zudem glaube ich, dass es kaum ein besseres Ehrenamt gibt, um die zu unterstützen, die es wirklich verdient haben.

Schon mein Vorgänger, Udo Köster, hat damit begonnen, den Verein in seiner Arbeitsweise zu verjüngen und zu modernisieren. Somit war es für mich und auch die anderen neuen Vorstandmitglieder möglich, diesen Weg weiterzugehen und den Verein fit für die Zukunft zu machen. Dies ist auch aufgrund der heutigen beruflichen Tätigkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder und dem damit verbundenen möglichen zeitlichen Engagement für den Verein notwendig. Nicht zuletzt halten wir damit auch Schritt mit den Veränderungen und Entwicklungen im Bereich der Uniklinik.

Wie bereits oben kurz erwähnt, haben zwei große personelle Veränderungen in unserem Verein in diesem Jahr stattgefunden, die auch für uns eine Herausforderung sind.

Zum einen verabschiedet sich unsere langjährige Mitarbeiterin Frau Bass in den wohl verdienten Ruhestand. Nach nunmehr über 15 Jahren ihrer Tätigkeit ist es uns alles andere als leicht gefallen, hier einen Ersatz zu finden. Vor allem ihre selbständige Arbeitsweise und ihr Geschick im Umgang mit den Spendern zeichnete sie über die Jahre aus und wird nur schwer zu ersetzen sein. Die von ihr geschaffenen Strukturen, Abläufe und Arbeitsweisen haben maßgeblich dazu beigetragen, dass es dem ehrenamtlichen Vorstand überhaupt möglich ist, einen solchen Verein mit all seinen Aufgaben zu führen und auszubauen. Ohne das hohe persönliche Engagement, das Frau Bass über die Jahre geleistet hat, hätte sich der Verein mit Sicherheit nicht so positiv entwickeln können. Auch jetzt, kurz vor ihrem Ruhestand ist sie kein bisschen müde, ihrer Nachfolgerin den Einstieg so leicht wie möglich zu gestalten und ihr alle wichtigen Informationen mit auf dem Weg zu geben. Frau Bass können wir an dieser Stelle nur nochmals für ihre langjährige Tätigkeit herzlichst danken und ihr alles Gute für ihre Zukunft wünschen.

Umso mehr freuen wir uns, dass wir mit Frau Deichmüller einen Ersatz gefunden haben, der sich diese Aufgabe zutraut und motiviert und engagiert an die Heraus-



„Hinter uns liegt ein sehr erfolgreiches Jahr 2017 mit einem Rekordspendenaufkommen und einigen grundlegenden Veränderungen im personellen Bereich.“

forderung herangeht. Nach einer Übergabezeit in den letzten drei Monaten im Jahr 2017 übernimmt Frau Deichmüller zum Jahresbeginn 2018 die gesamte Arbeit in unserem Büro und somit eine große Verantwortung für unseren Verein. Wir können nur hoffen und sind davon überzeugt, dass in vielen Jahren jemand an dieser Stelle genauso positiv Abschied von Frau Deichmüller nimmt, wie wir von Frau Bass.

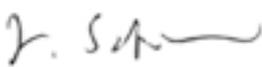
Zum anderen hat unser stellvertretender Vorsitzender Manfred Blomberg sein Amt nach nunmehr über 20 Jahren, für uns alle überraschend, aus gesundheitlichen Gründen niedergelegt. Mit ihm verlieren wir ein wichtiges Mitglied im Vorstand, das vor allem in den letzten Jahren maßgeblich mit an der positiven Entwicklung des Vereins gearbeitet hat. Zudem ist er eine geschätzte und äußerst beliebte Persönlichkeit bei unseren Spendern und ein wichtiger Ansprechpartner für die anderen Vorstandsmitglieder gewesen. Im Gespann mit seiner Ehefrau Anette Blomberg hat er über die Jahre unzählige Spendentermine, Aktivitäten und weitere Tätigkeiten für den Verein übernommen und sich immer für die Interessen des Vereins eingesetzt. Auch wenn wir mit Herrn Schwital einen Nachfolger für das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden gefunden haben, wird die Lücke, die Manfred Blomberg hinterlässt, nicht einfach zu füllen sein. Wir danken dir, Manfred, für deine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit und können dir nur wünschen, dass du die nächsten Jahre, vor allem aus gesundheitlicher Sicht, positiv gestalten kannst.

Zum Glück konnten wir im Jahr 2016 drei neue Kräfte für den Vorstand gewinnen, so dass die Kontinuität der Arbeit des Vorstandes fortgesetzt werden kann. Mit Frau Schnellenbach, Frau Philipzen und Herrn Gebker hat der Vorstand engagierte und motivierte Mitglieder bekommen, mit denen die Zusammenarbeit viel Freude macht. Alle drei konnten sich schnell in den Vorstand einarbeiten und sind zu einem festen Bestandteil bei Entscheidungen und Diskussionen geworden. Gerade hier setzt sich die Verjüngung und Weiterentwicklung des Vereins fort und lässt uns positiv in die Zukunft blicken.

Abschließend möchte ich noch einen kurzen Ausblick in die Zukunft und unsere wichtigsten Tätigkeiten der nächsten Zeit werfen. Hier ist vor allem die bauliche Umgestaltung der Klinik ein großer Bereich, in dem neue Ausstattungen für die Elternküche, Spiel- und Patientenzimmer, die Aufenthaltsräume und die weiteren Bereiche zu erwarten sind. Ein weiterer großer Bereich wird die Unterstützung bei der Suche und Entwicklung von neuen Behandlungsmethoden sein, so dass noch mehr Kinder gesund die Klinik verlassen können und die Behandlungen nicht mehr so massive Auswirkungen haben. Hier setzen wir zusammen mit der Klinik größte Hoffnungen in das angeschaffte „Wunderkind“ (Gerät zur Zellherstellung) und die damit erwünschten Ziele.

Ansonsten hoffe ich, dass wir allen unseren kleinen und großen Wunderkindern, ihren Eltern und Geschwistern helfen können, diese schwierige Zeit in ihrem Leben etwas angenehmer zu gestalten. Darin sehe ich meine Hauptaufgabe für die nächsten Jahre und werde mich mit allen meinen Möglichkeiten dafür engagieren.

Ich wünsche Ihnen nun viel Freude beim Lesen unserer Fußstapfen 2017.

  
Jan Schneider

# ERINNERUNGEN AN DIE ERSTE ZEIT DER KINDERKREBSHILFE

„Die Frage eines Lionsfreundes, ob er denn keinen Förderverein habe, der ihn unterstützen könne, musste Prof. Schellong verneinen. Daraufhin wurde im Kreise der Lions spontan beschlossen mitzuhelfen, einen Förderverein zu gründen.“

**E**nde Februar 1979 kamen wir mit unserem fünfjährigen Sohn Hallvard zum ersten Mal auf die Station AS II, wie die onkologische Pädiatrie der Universität Münster damals noch hieß. Sie war ein Teil der alten Kinderklinik an der Robert-Koch-Straße und man schaute aus dem ersten Stock auf den großen Aschenplatz am Ring, auf dem oft genug mehrere Wohnmobile der Eltern erkrankter Kinder standen.

An die Station selbst erinnere ich mich als einen langen Gang, auf dem mit lustigem Geschrei kahlköpfige Kinder jeden Alters mit ihren Tropfständern herumrasten. Andere lagen bleich und matt in den angrenzenden Zimmern. Um sie alle kümmerten sich zwei oder drei ebenso bleiche und müde Ärzte und nicht viel mehr ebenso müde Schwestern. Eine ganz normale Kinderpflege-Station also, allerdings mit 12 bis 15 todkranken Kindern.

Als psychosoziales Team sorgte sich „Oki“, Oktavia Kummer, unermüdlich darum, die Kinder von ihren Schmerzen abzulenken und die Eltern noch nebenbei ein wenig aufzumuntern. Außerdem gab es damals eine Eltern-Selbsthilfe-Gruppe um Christel Hüttemann und Monika Lieder, die sich um neuangekommene oder auch verwaiste Eltern kümmerten.

Außer den harten Behandlungen nach dem damals noch recht neuen BFM-Protokoll (Berlin-Frankfurt-Münster-Protokoll), mussten die meisten noch mit dem Rollstuhl quer über den Ring in die Radiologie zum Bestrahlen gefahren werden. Und das bei Wind und Wetter, winterlicher Kälte und sommerlicher Hitze.

Im September 1982 hielt Prof. Dr. Günther Schellong, der Leiter der Station, beim Lions Club Münster Landois einen Vortrag über die Heilungsaussichten bei kindlichen Leukämien. Er war zusammen mit je einem Kollegen aus Berlin und Frankfurt der Initiator für die neuen, erfolgversprechenden Behandlungsmethoden nach dem BFM-Protokoll. Dabei erwähnte er auch, wie schwer es für ihn, seine Kollegen und die Schwestern auf einer so unterbesetzten Station sei, welchen Ärger er mit dem damaligen Verwaltungschef hatte, wenn es um kleinste Erleichterungen oder Ausstattungen ging und wie viel Zeit er damit verbringe, sich um Drittmittel zu bemühen.

Die Frage eines Lionsfreundes, ob er denn keinen Förderverein habe, der ihn unterstützen könne, musste Prof. Schellong verneinen. Daraufhin wurde im Kreise der Lions spontan beschlossen mitzuhelfen, einen Förderverein zu gründen. Nach wochenlangen Vorbereitungen geschah das am 8. Dezember 1982. 80 anwesende Eltern und Lions gründeten den „Verein zur Förderung krebskranker Kinder Münster e. V.“ und wählten als Vorsitzenden des Vorstandes

Jürgen Nieber, der schon in den Vorgesprächen als kompetenter und durchsetzungsstarker Mann auffiel. Zu seiner Stellvertreterin wurde Christel Hüttemann bestimmt. Beide Wahlen erwiesen sich in der folgenden Zeit als Glücksgriffe. Schatzmeister wurde Bodo Lieder.

So gehen zwei wichtige Erfolge auf den Einsatz von Jürgen Nieber zurück. Als mit der Verwaltung keine Planstelle für einen Psychologen auf der onkologischen Kinderstation zu erreichen war – die es bei den Erwachsenen längst gab – hat der Förderverein selbst die Stelle eines Psychologen eingerichtet und bezahlt. Durch seine Verbindungen gelang es Herrn Nieber dieses durch die „Welt am Sonntag“ an die große Glocke zu hängen. Schlagzeile: „Eltern krebskranker Kinder müssen Psychologen selbst zahlen“. Der Erfolg ließ nur Wochen auf sich warten, dann war die Stelle bei der Uniklinik für Dr. Jansen eingerichtet.

Ein zweiter wichtiger Meilenstein der ersten Jahre war die Einstufung der onkologischen Kinderstation als Intensiv-Pflege-Station, mit entsprechender Ausstattung an Pflege- und ärztlichem Personal.

Im Frühjahr 1985, kurz vor den Wahlen in NRW, hatten der Autor und Journalist Franz Alt („Was Jesus wirklich gesagt hat“) und die Sterbeforscherin Elisabeth Kübler-Ross („Die fünf Sterbephasen“) zu einer Tagung über Sterbebegleitung in die Bad Godesberger Stadthalle eingeladen. Wir fuhren mit Prof. Schellong dorthin und erlebten, wie der Saal erstarrte, als eine Kinderkrankenschwester beschrieb, wie sie nachts ganz allein mit drei sterbenden Kindern eine Station versorgen mußte, weil einfach die Personaldecke nicht reichte.

Im Anschluß an die Tagung hat sich dann Jürgen Nieber mit dem zuständigen Ministerialbeamten aus dem Düsseldorfer Gesundheitsministerium in einer Godesberger Bar bis nachts um 2 Uhr „von Mann zu Mann“ unterhalten. Mit dem großartigen Ergebnis, dass die Landesregierung drei Stationen des Landes zu Intensiv-Pflege-Stationen erhob. Darunter auch Münster.

In den folgenden Jahren konnte viel für die materielle und personelle Ausstattung der Klinik dank des Spendenaufkommens und der Mitgliedsbeiträge getan werden. Es wurde z. B. in einem ehemaligen Schwesternhaus ein Elternheim mit 12 Zimmern eingerichtet, der Verein hatte 1990 bereits ca. 400 Mitglieder, bezahlte 175.000 DM für Stellen für 1 Kunsttherapeutin, 1 Musikpädagogen, der heute noch auf der Station die Kinder begeistert, 1 ambulante Schwester, 1–2 MTAs oder 1 Putzfrau für die Elternwohnung. Beihilfen für Wohnkosten in der Elternwohnung beliefen sich auf 77.000 DM. Für notwendige Dinge auf der Station wurden 30.000 DM ausgegeben. Dazu kam ein Beitrag an den Dachverband für die Leukämie- und Tumorforschung, so dass ein Betrag von 344.000 DM auf der Ausgabenseite stand.

Schon damals wurde konkret darüber nachgedacht, dass sich der Förderverein an einem notwendigen KMT-Zentrum beteiligen wolle. Dieses Zentrum wurde dann im Spätherbst 1998 zum Segen für viele Erwachsene und Kinder eröffnet und wird heute noch vom Förderverein unterstützt.

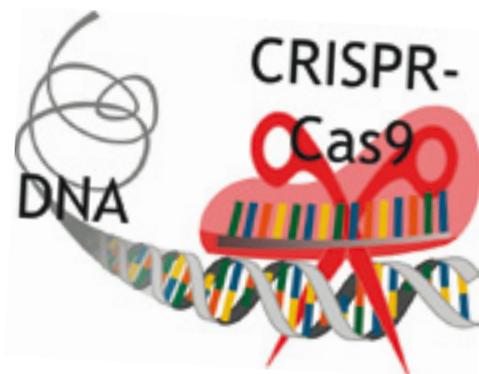
*Eberhard Pinz*

# CRISPR-CAS9 IN DER KREBSFORSCHUNG

Im August dieses Jahres ging die Meldung um die Welt, dass Forscher in den USA eine erbliche Herzkrankheit schon in der befruchteten Eizelle repariert hatten. Ihr Werkzeug: Eine „Gen-Schere“ namens CRISPR-Cas9. Eine Methode, die auch in der Krebsforschung intensiv genutzt wird. Wir beantworten einige Fragen zu CRISPR-Cas9.

## WAS IST CRISPR-CAS9?

CRISPR-Cas9 ist der Name einer Methode, die benutzt wird, um die Baupläne der Zelle, die DNA, gezielt zu verändern. Ursprünglich wurde CRISPR-Cas9 als ein Teil des Immunsystems von Bakterien entdeckt. Dort erkennt es die DNA von Viren, die ein Bakterium infiziert haben, und zerschneidet sie. So kann das Virus keinen Schaden mehr anrichten.



Die „Gen-Schere“ CRISPR-Cas9 sucht sich ihr Ziel anhand einer Vorlage ...

... Die bunten Balken sind die Buchstaben der DNA, des Bauplans unserer Zellen. Wenn Cas9 ihr Ziel gefunden hat, also die Abfolge der bunten Balken mit der Vorlage übereinstimmt, schneidet sie den DNA-Faden an dieser Stelle durch. So können Wissenschaftler ganz gezielt einzelne Abschnitte der DNA verändern.

## WIE FUNKTIONIERT CRISPR-CAS9?

Forscher haben sich dieses System zunutze gemacht, um in die DNA, den Bauplan unserer Zellen, einzelne Bausteine einzufügen, zu entfernen oder zu verändern. In den vielen tausend Genen der Zelle sucht und findet die Gen-Schere Cas9 exakt ihr Ziel anhand einer Vorlage. An dieser Stelle schneidet sie dann den langen DNA-Faden. Das Reparatursystem der Zelle erkennt den Schaden und versucht, ihn zu reparieren, indem es die beiden losen Enden der DNA wieder zusammenfügt. Dabei macht es aber häufig Fehler, und das reparierte Gen funktioniert nicht mehr. Mit zwei Suchvorlagen schneidet Cas9 die DNA an zwei Stellen, und der Abschnitt zwischen den beiden Schnitten wird komplett herausgetrennt. Gibt man in die Zelle zusätzlich noch eine Reparaturschablone, so lassen sich an der Schnittstelle zusätzliche Informationen einfügen.

## WOZU WIRD CRISPR-CAS9 IN DER KREBSFORSCHUNG VERWENDET?

Um neue, zielgerichtete Therapien gegen Krebs zu finden, versuchen Wissenschaftler zu verstehen, welche Gene den Krebs auslösen, ihm helfen zu wachsen und sich in andere Organe auszubreiten, oder ihn gegen die Angriffe des Immunsystems abhärten. Dazu benutzen sie Krebszellen, die in Zellkultur wachsen. In denen können sie dann mit CRISPR-Cas9 bestimmte Gene gezielt ausschalten und beobachten, wie sich das Verhalten der Zellen verändert, ob sie z. B. schneller wachsen oder aber absterben. Die Forscher können aber auch einen leuchtenden Farbstoff an ein Gen anheften, um genau zu verfolgen, wo es sich in der Zelle aufhält, und mit welchen anderen Genen es zusammenarbeitet. So finden sie Ansatzpunkte für mögliche neue Wirkstoffe.

## KANN MAN MIT CRISPR-CAS9 KREBS HEILEN?

Im Moment noch nicht. Jede Zelle, also auch jede Krebszelle, besitzt ihre eigene DNA, und damit ihre eigenen „Onkogene“, die das Wachstum der Krebszellen aktivieren. Man kann zwar die DNA von einzelnen Zellen mit CRISPR-Cas9 gezielt verändern. Alle Zellen eines Tumors mit CRISPR-Cas9 zu behandeln, ist aber noch nicht möglich. Außerdem bestünde die Gefahr, auch die DNA der gesunden Zellen zu verändern, mit nicht absehbaren Folgen.

In unserer Klinik in Münster verwendet unter anderem meine Arbeitsgruppe die CRISPR-Cas9-Methode, um besser zu verstehen, wie Tumoren des Kindesalters gesteuert werden. Aus diesen Erkenntnissen können dann neue Therapieverfahren, z. B. für Leukämien und für Sarkome, entwickelt werden.

*Sebastian Balbach*

# FREUNDE ODER FEINDE

## MIT WELCHEN ZELLEN UMGIBT SICH DER TUMOR?

**T**umoren sind mehr als nur Haufen bösartiger Zellen. Sie enthalten eine Vielzahl weiterer, im Prinzip gutartiger Zellen. Diese Zellen können dabei helfen, den Tumor zu bekämpfen: Sobald Tumorzellen z. B. durch Chemotherapie zerstört werden, geben sie Gefahrensignale ab und lenken die Aufmerksamkeit des Abwehrsystems auf sich. Abwehrzellen in der unmittelbaren Umgebung des Tumors erkennen, dass es sich um körperfremde, bedrohliche Zellen handelt und beginnen, die Tumorzellen zu vernichten. Gleichzeitig schlagen sie Alarm und sorgen dafür, dass weitere Abwehr- und Fresszellen in der Nähe den Kampf gegen den Tumor aufnehmen. Im besten Fall wird der Tumor wie ein körperfremdes Organ vollständig abgestoßen.

*Frau Prof. Eva Wardelmann  
(Direktorin des Gerhard-Domagk-  
Instituts für Pathologie, links)  
und Frau Prof. Claudia Rössig  
untersuchen gemeinsam eine  
Tumorprobe eines Ewing-Sarkom-  
Patienten.*



Leider verfügt der Tumor jedoch über sehr wirksame Strategien, sich gegen diese Angriffe zu wehren. Zum Beispiel kann er die feindlichen Abwehrzellen einfach in einen Erschöpfungs- oder Schlafzustand versetzen, in dem sie die Vermehrung der bösartigen Zellen tolerieren. In diesen Fällen können Tumor- und Abwehrzellen unmittelbar nebeneinander liegen, ohne dass die Tumorzellen angegriffen werden. Auch können Tumorzellen gesunde Zellen gezielt manipulieren: Sie können Abwehr- und Fresszellen so beeinflussen, dass sie ihre Überwachungsfunktion für den Körper aufgeben und stattdessen den Tumor beschützen und ihm dabei helfen, weiter zu wachsen und im Körper zu streuen. Tumorzellen können sogar Blutgefäße dazu bringen, in den Tumor einzuwachsen, um ihn mit Sauerstoff und mit Nährstoffen zu versorgen.

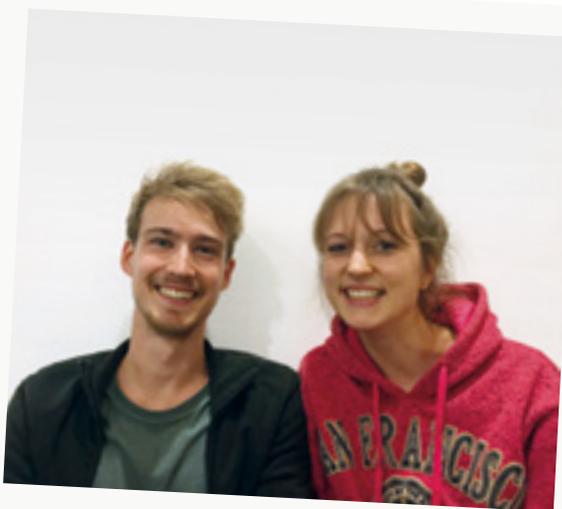
Zur Zeit werden neue Medikamente entwickelt, die in dieses Zusammenspiel zwischen Tumorzellen und Umgebungszellen eingreifen. Die neuen Freunde, die der Tumor sich unter den umliegenden Zellen selbst geschaffen hat, sollen wieder zu seinen Feinden werden und dem Körper dabei helfen, die Krebszellen zu zerstören. Eine neue Therapiemöglichkeit, die auf diese Weise funktioniert, sind die sogenannten „Checkpoint-Inhibitoren“. Sie lösen eine wichtige Bremse, die einen Immunangriff gegen den Tumor verhindern. Bei einigen Tumorerkrankungen des Erwachsenen sind diese neuen Medikamente beeindruckend wirksam. Ihre Wirkung auch gegen Krebserkrankungen bei Kindern und Jugendlichen wird zur Zeit in klinischen Studien geprüft. Bisher haben die verfügbaren Checkpoint-Inhibitoren in der Pädiatrie jedoch enttäuscht. Es wird immer deutlicher, dass wir die nicht-bösartigen Zellen in Tumoren des Kindes- und Jugendalters erst besser kennen müssen, um gezielt und wirksam gegen sie vorgehen zu können.

Um die Tumorumgebung in ihrer Zusammensetzung zu verstehen, müssen Gewebeschnitte mit verschiedenen Markern angefärbt werden. Mit den bisherigen Techniken waren nur sehr ungenaue Rückschlüsse auf die Identität der Nicht-Tumorzellen möglich. Im vergangenen Jahr konnten wir gemeinsam mit dem Institut für Pathologie ein innovatives Bildgebungsverfahren etablieren, das uns erlaubt, aus einem einzigen Gewebeschnitt eines Tumors eine Vielfalt an Informationen zu gewinnen. Ein einzelner Gewebeschnitt kann nun mit bis zu sieben Markern angefärbt werden, so dass wir ein buntes Bild aus den verschiedenen Zellen erhalten, aus denen sich ein Tumor zusammensetzt. Wir können die Zellen nicht nur identifizieren, sondern auch feststellen, in welcher Beziehung sie zueinander stehen. Mit Unterstützung des Vereins Kinderkrebshilfe Münster e.V. arbeiten wir nun intensiv daran, diese Vectra-Technik auf Ewing-Sarkome, Rhabdomyosarkome, Osteosarkome und Rhabdoidtumoren anzuwenden. Auf diese Weise wollen wir in Zukunft neue Therapien entwickeln, die die bisherige Tumorthherapie wirkungsvoll ergänzen.

*Claudia Rössig*



# ÜBER UNSERE ARBEIT ALS SPORTTHERAPEUTEN



*Steffen Heitmann & Nadine Speicher*

## NADINE SPEICHER

Viele Eltern schauen mich anfangs skeptisch an. Sport? Kann mein Kind das im Moment überhaupt? Nach den ersten ein oder zwei Einheiten ist es meist mit Freude zu betrachten, wie sehr sowohl Kinder als auch Eltern in der Turnhalle aufblühen. Für einen kurzen Moment vergessen sie dabei meist den Krankenhausaufenthalt.

## STEFFEN HEITMANN

Ich freue mich hier sein zu dürfen, den Kindern und Jugendlichen ein bisschen Ablenkung und Bewegung am Tag schenken zu können. Vielen Kindern, die die Freude an der Bewegung durch das ganze Prozedere hier im Krankenhaus verloren haben, möchten wir vor allem wieder den Spaß an der Bewegung vermitteln.

**N**adine Speicher arbeitet bereits seit Anfang 2017 als Kinderphysiotherapeutin am Uniklinikum Münster. Seit Mitte April nun auch mit einer halben Stelle in der Kinderonkologie als Sporttherapeutin. Unterstützt wird sie seit Anfang September durch Steffen Heitmann, ebenfalls Physio- und Sporttherapeut.

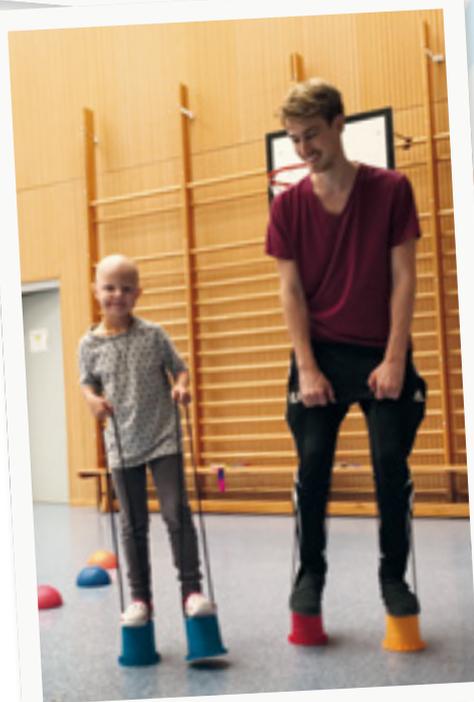
Bewegung ist für Kinder in ihrer Entwicklung sehr wichtig. Aufgrund ihrer Erkrankung sind viele Kinder anfangs jedoch sehr zurückhaltend. Daraus können sich untypische Bewegungsmuster entwickeln, Freizeitaktivitäten der Kinder können sogar ganz wegfallen. Wir versuchen sowohl während der Krebstherapie als auch danach dem entgegen zu wirken. Oft liegen Kinder am Überwachungsmonitor und müssen deswegen im Bett bleiben oder ihnen ist es wohler, nicht aufzustehen. Gerade dann ist es wichtig, die Kinder auch hier abzulenken und in Bewegung zu bringen. Selbst hier bieten sich viele Möglichkeiten wie Wurfspiele, Bettfahrräder, Sport-Spiele an der Wii, Luftballons, etc. Sobald es das Ok der Schwestern und Ärzte gibt, geht es für uns runter in die Turnhalle. Hier gibt es ein viel größeres Bewegungsangebot als es auf Station möglich ist. Neben einer großen Turnhalle, in der wir ein vielseitiges Angebot an Materialien haben, gibt es auch einen Trainingsraum, in dem vor allem die größeren Kinder sich austoben können.

Durch den Ausbau der sporttherapeutischen Stelle wird in Kürze auch der ambulante Bereich weiter betreut werden können, damit die Kinder auch nach der Krebstherapie regelmäßig Sportangebote wahrnehmen können. Hiermit soll die Freude am Sport weiter vermittelt werden, den Kindern ein angemessenes Leistungsniveau ermöglicht werden, um damit eine problemlose Wiedereingliederung in Schul- und Freizeitsport zu schaffen.

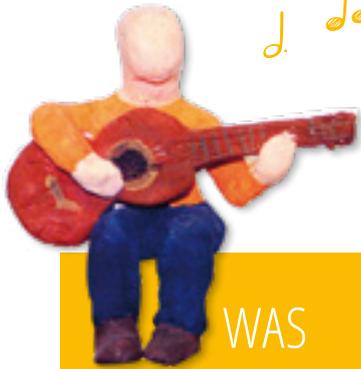
Abschließend ist noch zu erwähnen, dass wir sehr dankbar für die Unterstützung des Sportprojekts und der Anschaffung vieler neuer Materialien sind, um den Kindern ein breites Spektrum an vielen verschiedenen Bewegungsmöglichkeiten bieten zu können.

*Nadine Speicher & Steffen Heitmann*

„Das Leben besteht  
in der Bewegung“  
-Aristoteles



„WIR SIND, WER WIR SIND UND SO SINGEN WIR AUCH“



## WAS UND WEN WIR BRAUCHEN

Wir brauchen dringend einen Proberaum, in dem unsere Instrumente, Equipment usw. untergebracht sind und in dem wir auch regelmäßig mit unserer Band proben können.

Wir brauchen mehr TeilnehmerInnen, Kinder und Jugendliche, Patienten, ehemalige Patienten, Freunde und Geschwister, die Lust haben, in dieser wirklich „coolen“ Gruppe mitzumachen. Ach ja, einen neuen Bassisten brauchen wir auch noch.

### KONAKT

Wolfgang Köster  
Musiktherapeut der  
Kinderonkologie am UKM  
wolfgangkoester@  
musikalische-praxis.de

# ALL OF US

## DAS CHOR- UND BANDPROJEKT

**M**ehr als drei Jahre gibt es uns schon, „All of Us“, das Chor- und Bandprojekt unserer Kinderonkologie. Die Gruppe setzt sich zusammen aus Kindern und Jugendlichen, die auf unserer Station behandelt wurden und werden, die teilweise auch aus verschiedenen Ländern stammen mit Geschwistern und Freunden. Es sind auch Schülerinnen und Schüler der Westfälischen Schule für Musik dabei, eine bunt gemischte Gruppe mit unterschiedlichen Erfahrungen und Wünschen.

Vor vielen Jahren schon hatte ich zusammen mit PatientInnen, die in unserer Klinik behandelt wurden, die CD „when sunshine gets cold ...“ produziert. Hier wurden Erlebnisse, Fantasien und Gefühle auf sehr unterschiedliche, individuelle Art in Text und Musik zum Ausdruck gebracht. Dass es aber auch mal dazu kommen würde, ein Live-Projekt ins Leben

zu rufen, wäre mir nie in den Sinn gekommen, wenn ich nicht die Fighting Spirits bei einem Konzert erlebt hätte. Die Fighting Spirits sind eine aus ehemaligen PatientInnen der Kinderonkologie Düsseldorf bestehende Musikgruppe. Eine Sängerin dieser Gruppe äußerte bei diesem Konzert aus tiefster Überzeugung den Wunsch, dass diese Idee auch in andere Kliniken getragen werden sollte. Das hat mich sehr beeindruckt und ich fühlte mich dazu aufgefordert, das auch in Münster zu realisieren. Kein leichtes Unterfangen, wenn man bedenkt, dass die meisten unserer PatientInnen von weit her in unsere Klinik kommen.





DAS  
BUCH IST  
FERTIG!

## ALLES IN JEDEM MOMENT

KINDER UND JUGENDLICHE ERZÄHLEN  
VON IHREM LEBEN MIT KREBS

Aber lange Rede, kurzer Sinn: Was wir hinbekommen haben ist eine sich regelmäßig treffende Gruppe von Kindern und Jugendlichen, die in der Musik ihren persönlichen Ausdruck finden, in ihren Liedern von dem singen, was bedeutungsvoll für sie ist, ob es nun um persönliche Erfahrungen geht, um Freundschaft, um Sehnsucht oder Wünsche. Ebenso konnten wir auch eine Kooperationsgemeinschaft mit der Kinderkrebshilfe Münster e. V., der Westfälischen Schule für Musik und der Kinderonkologie des UKM bilden. Durch die Förderung von „Kultur macht stark“, einer vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Einrichtung des Verbandes deutscher Musikschulen, konnten wir drei Jahre lang zwei Stimmbildner und einen Bandcoach finanzieren. Diese Anschubfinanzierung wurde bis Juli 2017 gewährt. Jetzt unterstützt uns die Kinderkrebshilfe Münster e. V., nicht zuletzt auch durch die Finanzierung der Stimmbildner und den Bandcoach.

Vieles hat sich in den letzten zwölf Monaten ereignet. So war „All of Us“ zu Gast bei Tom Gaebel, dem deutschen Pendant zu Frank Sinatra, und durfte ihn während seiner Weih-

nachtsgala mit dem Song „A Jolly Winter Walk“ begleiten: Es gab Ovationen und es war ein Riesenspaß für unsere jungen SängerInnen.

Im Februar gingen wir dann ins Studio. Wir haben zwei unserer eigenen Titel aufgenommen: „The City of Pain“ und „Sag' mal Stern ...“.

Diese Aufnahmen sind zu hören in dem gerade fertiggestellten Buch „Alles in jedem Moment“, das auch Lieder in Form von Noten, Text und über QR-Codes anwählbare Hörbeispiele enthält. Das Buch wurde auch schon auf der Frankfurter Buchmesse 2017 präsentiert.

Im Oktober folgten wir der Einladung der „Fighting Spirits“ nach Düsseldorf. Es war ein wunderbarer Konzertabend im „Theater der Träume“, bei dem neben uns auch die Gruppe aus Hamburg eingeladen war. „All of Us“ war hier mit zwei ihrer eigenen Songs vertreten.

So wurde der Wunsch, auch in anderen Kliniken Chöre und Bands zu gründen, schon ein ganzes Stück Wirklichkeit.

Wolfgang Köster

In eindringlichen Geschichten, Bildern und Liedern erzählen krebskranke Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und betroffene Eltern von ihrem Alltag: Von Angst und Hoffnung, von Wut und innerer Stärke, von Augenblicken der Verzweiflung und den Momenten des Glücks. Kein Werk gleicht dem anderen und doch spiegelt sich in den vielfältigen Facetten die Gesamtheit des möglichen Erfahrens.



*Alles in jedem Moment. Kinder und Jugendliche erzählen von ihrem Leben mit Krebs, hrsg. von R. Abbenhaus, W. Köster, D. Lehmann, M. Schlattmann, A. Wiener. Aschendorff Verlag, Münster. (19,80 €)*

# TRAUERGRUPPE FÜR VERWAISTE ELTERN

**L**eider müssen wir immer wieder erleben, dass trotz der modernen Medizin ein Kind nicht geheilt werden kann und verstirbt. Auch in dieser besonders schweren Situation stehen die Mitarbeiter des Psychosozialen Dienstes den verwaisten Eltern und trauernden Familien als Ansprechpartner zur Verfügung. Bei einigen Familien kann auch aus der Zeit der Palliativversorgung ein Kontakt zum Brückenteam bestehen bleiben.

Manche Eltern äußern darüber hinaus den Wunsch nach einem Austausch und Begegnung mit gleichermäßen Betroffenen. An dieser Stelle wird das Angebot einer begleiteten Gruppe für trauernde Eltern/Paare angefragt.

Wir sind daher froh, dass nach vorübergehender Pause seit 2016 wieder eine entsprechende Gruppe angeboten werden kann. Bislang haben insgesamt zwei Gruppen begonnen.

Das Trauerangebot richtet sich an verwaiste Eltern (Paare sowie einzelne Elternteile), deren Kind in der Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie des UKM behandelt wurde. Es handelt sich um eine geschlossene Gruppe, d. h. es stoßen während der Gruppenphase keine weiteren Teilnehmer hinzu.

Alle Eltern, deren Kind innerhalb des vergangenen Jahres verstorben ist, werden von uns angesprochen und aktiv zur Teilnahme eingeladen.

Das Angebot zur Trauerbegleitung selbst wird durchgeführt von Frau Michel und Herrn Mucksch. Beide sind ansonsten extern tätig und nicht am UKM angestellt.

Die Trauergruppe findet in der Nähe des UKM-Geländes außerhalb der Klinik statt.

Wie auch in früheren Jahren unterstützt der Verein „Kinderkrebshilfe Münster e. V.“ betroffene Eltern durch



die Übernahme der Kosten für das Trauerangebot. Ein solches Angebot wäre ohne das Engagement des Vereins nicht realisierbar.

Für weitergehende Informationen stehen wir gerne zur Verfügung.

*Dipl.-Psych. Nicole Salzmann & Dipl.-Psych. Andreas Wiener*

#### **NICOLE SALZMANN**

*Dipl.-Psychologin/Psychologische Psychotherapeutin*

*T: +49 251 83-43402*

*Nicole.Salzmann@ukmuenster.de*

#### **ANDREAS WIENER**

*Dipl.-Psychologe, Leitung Psychosozialer Dienst*

*T: +49 251 83-48341*

*Andreas.Wiener@ukmuenster.de*





PRAKTIKANT  
SEBASTIAN WÜBBELS

„Mein Name ist Sebastian Wübbels. Ich habe im September mein Berufspraktikum als Erzieher auf der Station der pädiatrischen Hämatologie und Onkologie begonnen und freue mich auf das folgende Jahr.“

In meiner Vergangenheit habe ich ein Jahrespraktikum in einer Kita durchlaufen sowie mehrere Jahre als FSJler und als studentische Hilfskraft an einer Hauptschule in Münster gearbeitet. Während der ersten zwei Jahre meiner Ausbildung habe ich weitere Praktika in einer offenen Kita und im OGS-Bereich einer Grundschule in Münster absolviert.

Musik nimmt einen großen Teil meiner Freizeit in Anspruch. Als Bassist in meiner Band kann ich meiner Fantasie und meiner Kreativität freien Lauf lassen.

Während des Berufspraktikums hoffe ich neue Erfahrungen sammeln zu dürfen und mich in die Arbeit des psychosozialen Dienstes einbringen zu können.“



PRAKTIKANTIN  
JULIA MARSCHLICH

„Mein Name ist Julia Marschlich und ich freue mich, mein Anerkennungsjahr zur Erzieherin auf der pädiatrischen Onkologie und Hämatologie Station 15 A West absolvieren zu dürfen.“

Den schulischen Teil der Ausbildung habe ich bereits erfolgreich an der ESPA Münster abgeschlossen. Hier konnte ich berufliche Erfahrungen in einer Waldkita und in einer Wohngruppe der Kinder- und Jugendhilfe sammeln. Zudem kann ich einen Bundesfreiwilligendienst in der Kinder- und Jugendhilfe zu meinen praktischen Erfahrungen zählen.

Die pädagogischen Aktivitäten mit einem Kind oder Jugendlichen in der Ambulanz und auf der Station können sowohl entlastend für die Eltern sein, als auch die Krankheitsbewältigung der Kinder und Jugendlichen unterstützen.

Ich freue mich darauf, das psychosoziale Team in dieser Arbeit unterstützen zu können und erhoffe mir viele neue Erfahrungen und Eindrücke im kommenden Jahr.“

# JUDITH BIEGE STELLT SICH VOR

**H**allo, ich bin Judith Biege, verheiratet und Mutter von zwei erwachsenen Kindern. Nach langjähriger Tätigkeit in einer Kindertagesstätte, freue ich mich auf meine neue Aufgabe in der Ambulanz und Tagesklinik.

Im August 2017 wurde ich als Erzieherin im psychosozialen Team der Kinderonkologie des UKM herzlich willkommen geheißen. Die Betreuung und Begleitung der Patienten und ihrer Familien bedeutet für mich eine besondere Aufgabe. Diese wertvolle Tätigkeit nehme ich mit großer Motivation an.

Ich hoffe, mit meinem persönlichen Einsatz den Familien in dieser Lebensphase zur Seite zu stehen und ihnen zu helfen.

*Judith Biege*



# PERSONALSTELLEN-FINANZIERUNG

Gemäß seiner Satzung finanziert der Verein Kinderkrebshilfe Münster e.V. im Jahre 2017 folgende Personalstellen der kideronkologischen Station der Universitätsklinik Münster:

## 590.657,10 €

für alle Stellen, die in der

## KINDERONKOLOGIE

von uns bezahlt werden, um die Personalstruktur zu verbessern.  
Zur Unterstützung der ärztlichen Versorgung und Forschung und Entlastung von bürokratischen Aufgaben der behandelnden Ärzte.

## 48.648,87 €

für

### 8 PERSONEN

im medizinischen Bereich,  
in der Dokumentation und für das Brückenteam

## 104.968,40 €

für

### 8 PERSONEN

im Bereich  
Forschung und Studien

## 437.039,83 €

davon entfallen auf

### 13 PERSONEN

im psychosozialen Team:

1 Kunsttherapeutin, 1 Musiktherapeut, 2 Dipl. Psychologinnen,  
3 Erzieherinnen, 1 Sozialpädagogin, 1 Jahrespraktikantin und 1 Jahrespraktikant als ErzieherIn,  
3 SporttherapeutInnen

Hierbei handelt es sich um volle und zum Teil von uns finanzierte Stellen, zu denen wir Zusagen in der Regel für zwei Jahre geben. Hieraus ergibt sich ein permanenter Spendenbedarf.

## VERABSCHIEDUNG UND RÜCKBLICK VON MARIE BASS



**A**ufgrund meiner Verabschiedung aus dem Berufsleben in den Ruhestand, geht für mich ein Lebensabschnitt zu Ende. Meistens schaut man auf die vergangenen Jahre zurück. Wie war das damals?

Als meine damalige Firma im Jahr 2003 eine Standortverlegung beschlossen hatte, musste ich mich nach über dreißigjähriger Betriebszugehörigkeit beruflich neu orientieren. Von den drei Stellenangeboten fiel meine Wahl auf die Kinderkrebshilfe Münster e.V., von der ich im Februar 2003 zuerst auf Probe eingestellt wurde.

Die Stellenbeschreibung versprach viele abwechslungsreiche Tätigkeiten und eigenverantwortliches und selbständiges Arbeiten. Mein Arbeitsumfang sollte die Buchhaltung, Spendenverwaltung und allgemeine Büroarbeiten beinhalten.

Im Oktober 2003 bezog die Kinderkrebshilfe Münster ein neues Büro im Elternhaus am Rishon-Le-Zion-Ring 26. Seitdem veränderten sich mein Arbeitsumfeld und der Arbeitsumfang völlig und es kamen viele neue Aufgaben hinzu. Das Elternhaus war für viele Familien mit Kindern und Angehörigen von Patienten eine Möglichkeit, nah an der Klinik zu wohnen und ihre Kinder oder Angehörige während ihrer Erkrankung zu begleiten und zu unterstützen.

In dieser Zeit habe ich liebenswerte und hilfsbereite Menschen kennen gelernt, viel über ihre Nöte und Sorgen erfahren, aber auch positive Erfahrungen und Ereignisse miterleben dürfen. Die Erlebnisse aus dieser Zeit haben mich privat und beruflich in meinen Lebensansichten sehr geprägt. Aus dem engen Kontakt zu den Patienten und Angehörigen im Elternhaus konnte ich immer aufs Neue die nötige Motivation und Kraft für diese Arbeit schöpfen. Es war sehr viel Arbeit, aber diese Arbeit brachte mir auch sehr viel Freude.

Zum 30.11.2017 werde ich mich nach 15 Jahren aus dem Dienst für die Kinderkrebshilfe Münster und nach fast 47 Berufsjahren in den Ruhestand verabschieden.

An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei allen Menschen, Vereinen, Firmen, Schulen, Handarbeitsgruppen und den vielen privaten Spendern für ihre großzügige, aufopfernde und unermüdliche Unterstützung und Hilfsbereitschaft für die Kinderkrebshilfe Münster e.V. bedanken. Viele Namen von Spendern und Gruppen werde ich noch lange im Gedächtnis behalten, weil Sie uns in den 15 Jahren meiner Tätigkeit im Verein stets mit zahlreichen Spenden immer wieder bedacht haben. Vielen Dank an Sie alle für Ihre langjährige „Treue“.

Es freut mich sehr, dass unser Verein zurzeit personell und finanziell sehr gut aufgestellt ist. Ich wünsche dem Vorstand und meiner Nachfolgerin Frau Deichmüller alles Gute für die Zukunft.

*Marie Bass*





## DIANA DEICHMÖLLER STELLT SICH VOR

**H**allo! Mein Name ist Diana Deichmüller, ich bin 40 Jahre alt, komme aus der beschaulichen Glockenstadt Gescher und bin verheiratet.

Im Jahr 1996 habe ich meine Ausbildung zur Rechtsanwalts- und Notarfachangestellten abgeschlossen und war seitdem fast ausschließlich in meinem erlernten Beruf tätig. In den letzten sechs Jahren habe ich in einer Gescheraner Kanzlei als Notarfachangestellte gearbeitet. Nachdem mein Chef die Altersgrenze für Notare er-

reicht hat, musste ich mich im Jahr 2016 langsam mit dem Gedanken an eine berufliche Veränderung anfreunden.

Durch einen glücklichen Zufall wurde mir die Tür zur Kinderkrebshilfe in Münster geöffnet. Von Anfang an hat mich die ehrenamtliche Tätigkeit des Vorstands sowie Art und Umfang der Unterstützung, die den Kindern durch die Zusammenarbeit von Vorstand und Klinik möglich gemacht wird, sehr beeindruckt; nach dem ersten Besuch auf der Kinderkrebstation war mir dann endgültig klar, wie gerne ich ein Teil des Ganzen sein möchte.

Auf meine neuen Aufgaben und Herausforderungen freue ich mich sehr und mich macht es glücklich, zukünftig mit meiner täglichen Arbeit den ehrenamtlichen Vorstand dabei unterstützen zu dürfen, den kleinen Patienten weiterhin mit so viel Herz und Leidenschaft zu helfen und zu motivieren, wieder gesund zu werden.

*Diana Deichmüller*



# IMPRESSIONEN VON DEN STATIONEN 15A UND 17A





## WAFFEL- BACKAKTION

Im Jahr 2016 fand die Waffelbackaktion im April statt. Den Besuchern und Mitarbeitern des UKM schmeckten die Waffeln auch kurz vor Ostern. Die Teigschüsseln waren schnell geleert und auch der kleine Basar lockte wieder viele Interessierte an. Herzlichen Dank an die PädagogenInnen der Kinderonkologie, die diese Aktion jedes Jahr durchführen.



## 6-ZYLINDER

Wie in jedem Jahr, besuchten die 6-Zylinder im Dezember die Station 17A und spielten dort zur Freude von Groß und Klein den „Schweinachtsmann“. Für einen Moment waren alle Alltagsorgen vergessen. Die Geschichte vom Schwein, das als Aushilfsweihnachtsmann viele Abenteuer meistert, fasziniert jedes Jahr die Zuschauer aufs Neue.

Nach den Aufführungen in der Waldorfschule wird das berühmte Schweinachtsmanngebäck verkauft. Auch der Erlös dieser Aktion geht größtenteils an die Kinderkrebshilfe Münster. Vielen Dank an die 6-Zylinder für ihre langjährige Unterstützung.



## CANDLE-LIGHT-DAY

**D**er zweite Sonntag im Dezember ist weltweit der Tag der verstorbenen Kinder und wird Candlelight-Day genannt. Auch im Jahr 2016 wurden verwaiste Eltern von dem Team der Kinderonkologie zu dieser Gedenkfeier eingeladen.



## DER NIKOLAUS WAR DA

**A**m 6. Dezember besuchte der Nikolaus die Kinderonkologie. Außer den obligatorischen Geschenken hat der Nikolaus für alle Patienten/innen lobende und persönliche Worte mitgebracht. Festliche Musik, weihnachtliche Dekorationen und einladende Buffets rundeten die Feiern auf den Stationen 15 A und 17 A ab. Danke an alle, die dazu mit viel persönlichem Engagement beigetragen haben.



# POST VON MERLE GNEGEL



Hallo,

ich bin Merle Gnegel, mittlerweile 15 Jahre alt und 2007 an Leukämie erkrankt.

Als ich erfahren habe, dass ich krank bin, war ich fünf Jahre alt und noch im Kindergarten. An dem Tag als wir die Nachricht erhielten, waren wir am Nachmittag noch auf dem Spielplatz. Am Vormittag dieses Tages waren meine Mutter und ich beim Hausarzt, weil ich Fieber und viele blaue Flecken hatte. Als wir wieder kamen, hing ein Zettel von unserem Arzt an der Haustür. Wir sollten ihn umgehend zurückrufen.

Noch am selben Abend fuhren wir in die Uniklinik und wurden stationär aufgenommen. Da ich noch sehr klein war, wusste ich gar nicht, was mit mir geschah. Ich hatte bloß Angst vor der Nadel, die in meine Vene sollte, um die ersten Medikamente zu bekommen. Dies war übrigens nachher gar kein Problem mehr, weil man sich irgendwann daran gewöhnt. Noch dazu bekommt man ja auch einen Port.

So hat uns der Klinikalltag eingeholt. Auf einmal hieß es nicht mehr Spielplatz und im Sand Burgen bauen, sondern entweder Bett oder Spielzimmer. Dort haben Serena und Sonja sich immer super Sachen ausgedacht, um uns beschäftigen zu können.

An das meiste kann ich mich heute nicht mehr erinnern. Überwiegend noch an die schönen Sachen. Das waren für mich z.B. die Skifreizeiten auf „Zaferna“ bzw. im Kleinwalsertal. Dort habe ich mit meiner Familie Skifahren gelernt und am Abend saßen wir alle zusammen im Speiseraum und haben gemütliche Abende verbracht.

An ein paar doofe Sachen kann ich mich aber natürlich auch noch erinnern. Wie z.B. dass ich, als ich dann nach einem Jahr doch noch mit meinen Freundinnen eingeschult wurde, von anderen älteren Mitschülern gehänselt wurde.

Doch dazu habe ich jetzt im Nachhinein einen Song geschrieben!  
Dieser heißt "Sag mal Stern" und handelt genau davon.

Ich bin nämlich Teil des Bandprojektes von Wolfgang Köster. Ich glaube, wir kennen ihn alle! Unser Chor bzw. unsere Band nennt sich "All of us", weil wir alle anders sind und trotzdem eine Geschichte/Vergangenheit haben, die uns doch alle irgendwie verbindet. Wir bestehen zwar nicht nur aus ehemals Erkrankten, wir haben auch Freunde von uns dabei, aber trotzdem sind wir eine Gemeinschaft. Wir versuchen, anderen über das Erfahrene zu erzählen, aber auch Kindern die noch in Therapie sind, ein kleines Lächeln ins Gesicht zu zaubern. Unsere Proben sind jeden zweiten Samstag auf der Station 17 der Uniklinik.

Ja, heute bin ich 15 und letzte Woche noch war ich das allerletzte Mal zur ambulanten Kontrolle (Station 15) in der Klinik! Ich habe mir also mein "Finisher-Shirt" verdient, was es allerdings leider für diese Art von Marathon nicht gibt.

Es war schon ein etwas komisches Gefühl jetzt wirklich "durch" zu sein – aber auch ein echt tolles, diesen Lebensabschnitt jetzt hinter sich zu lassen. Es gibt natürlich auch noch einige Nachwehen meiner Therapie, die ich allerdings bestens im Griff habe.

Lasst euch nicht unterkriegen. In meiner/unserer Zeit in der Klinik hat sich bei uns ein geflügelter Satz verfestigt "Schlimmer geht immer". Gerade im UKM trifft man Menschen, deren gesundheitliches Unglück oftmals unglaublich erscheint. Dagegen bin ich heute ein total glücklicher Mensch.

DANKE!

Eure Merle :)

P.S. Wenn du Lust hast auch mal bei einer unserer Proben vorbeizuschauen und auch mitzumachen, kannst du dich ja mal bei Wolfgang melden!  
Ich jedenfalls freue mich auf jedes neue Bandmitglied.



VIELEN  
DANK FÜR ALLE  
SPENDEN!

## STERNLAUF

30.000 Euro für die Kinderkrebshilfe Münster e.V. Der sechste Münsterland-Sternlauf am 29. Juli war wieder ein voller Erfolg. Bei herrlichen Lauftemperaturen starteten die 1.178 Teilnehmer aus dem gesamten Münsterland.

Nicht nur die Zahl der Athleten, sondern auch die Spendensumme hat sich in den letzten Jahren verzehnfacht.

Ein besonderer Dank gilt den Staffelführern Gesine und Gerd Willer aus Lippetal, die ein Benefiz-Fußballspiel veranstalteten. Der Erlös von 6.510 Euro trug zu dieser großartigen Summe bei.

Vielen Dank an die Kolpingsfamilien, die unterwegs die Läufer mit Getränken und kleinen Snacks versorgt haben und noch Geldspenden mitbrachten.

Die Freude bei Frau Anette Blomberg von der Kinderkrebshilfe Münster am 24. August war enorm. Nach der Spendenübergabe überreichte der Initiator Jürgen Jendreizik eine kleine Bildcollage an Frau Prof. Dr. Claudia Rössig, die Direktorin der Kinderonkologie. Sie bedankte sich bei allen, die zu dem Ergebnis des sechsten Münsterland-Sternlaufes beigetragen haben mit den Worten: „Die Summe, die ihr erlaufen habt, hat mich sprachlos gemacht“

Nach der erfreulich verlaufenen Abschlussveranstaltung am UKM-Klinikum freuen sich alle Beteiligten auf den 7. Münsterland-Sternlauf am 28. Juli 2018.





FOTOS

Albert Volbracht  
[www.meine-fotografie24.de](http://www.meine-fotografie24.de)





# TRETBOOTRENNEN

## DAS SECHSTE MÜNSTERSCHE TRETBOOTRENNEN UM DEN CUP DER SPARKASSE MÜNSTERLAND OST ZU GUNSTEN DER KINDERKREBSHILFE MÜNSTER

Nach langer Vorbereitungszeit war es nun endlich wieder soweit. Das sechste Tretbootrennen konnte am Sonntag, den 03.09.2017 am Aasee gestartet werden. Bei schönem Wetter konnten wir wieder 24 Teams am Aasee begrüßen, wobei doch einige Mannschaften zum ersten Mal dabei waren.

Die Begrüßung wurde in diesem Jahr von unserer Bürgermeisterin Karin Reismann und dem Münsteraner Radrennfahrer Fabian Wegmann vorgenommen.

Zahlreiche Zuschauer verfolgten wieder spannende Rennen, die – wie in den Jahren zuvor – von unserem Moderator Jochen Temme kommentiert wurden. Sein Sohn Dirk sorgte zwischendurch für die musikalische Unterhaltung.

Nach sechs gefahrenen Vorläufen hatten sich die folgenden Mannschaften für die Finalläufe qualifiziert. Es handelte sich um die Teams von Pieper's Sport Shop, Polopicknick, Hans und seine Strolche sowie das Team Goldmarie Design und Gin Luum.

Nach einer kleinen Pause konnten die beiden Läufe gestartet werden. Im kleinen Finale um den dritten und vierten Platz siegte das Team von „Hans und seine Strolche“ vor dem Team „Goldmarie“ und „Gin Luum“.

Dann endlich war es soweit und das lang ersehnte Finale konnte starten. Es war ein Rennen auf Augenhöhe, wobei sich keines von beiden Teams absetzen konnte. Dann passierte etwas, womit wohl niemand gerechnet hatte. Beide Teams fuhren Hand in Hand über die Ziellinie. Welch tolle, sportliche Geste!



Dieser Zieleinlauf ist in den letzten fünf Jahren noch nie dagewesen, was bei den Zuschauern und anwesenden Teams für tosenden Beifall sorgte. Dadurch hatte das sechste Tretbootrennen zwei erste Plätze.

Nachdem die ersten vier Plätze feststanden, wurde die Siegerehrung von der Bezirksleiterin der Sparkasse Münsterland Ost, Frau Iris Osthues, vorgenommen. Der sportliche Einsatz der Teammitglieder wurde mit Pokalen belohnt. Anschließend wurde ein Scheck in Höhe von 15.200 Euro von der zweiten Vorsitzenden der Kinderkrebs-hilfe Münster, Frau Annette Blomberg, entgegen genommen.

Diese stolze Summe ergab sich teilweise auch durch den Verkauf von Losen und den Spenden, die vor Ort getätigt wurden. An dieser Stelle geht noch einmal ein großer Dank an alle Sponsoren, die das Tretbootrennen großzügig unterstützt haben.

Für ein Highlight sorgte anschließend noch eine Verlosung. Die Firma AMS Telekom GmbH aus Münster hatte uns für das Tretbootrennen ein Smartphone zur Verfügung gestellt. Dadurch konnten wir noch 200 Lose verkaufen. Am Ende der Veranstaltung wurde ein Los aus der Glückstrommel durch den Sohn unseres Radrennfahrers Linus Gerdemann, der ebenfalls einer unserer Gäste war, gezogen. Die glückliche Gewinnerin hieß Stephanie Holtmann.

Zum Schluss möchte ich mich im Namen der Kinderkrebs-hilfe Münster recht herzlich bei dem gesamten Orga-Team bedanken, welches wie in den Jahren zuvor, souverän durch die gesamte Veranstaltung geführt hat. Wir alle freuen uns jetzt schon auf das siebte Tretbootrennen im Jahr 2018.

*Johannes Branderhorst*





## STERN- SCHNUPPE

KINDERKREBSHILFE LENGERICH E. V.



Der Verein „Sternschnuppe Kinderkrebshilfe Lengerich e. V.“ hat wieder ein erfolgreiches Jahr hinter sich und war in unterschiedlichsten Bereichen aktiv.

So endete das Jahr 2016 mit einem Budenzauber der Physiotherapie-Praxis Leeden. Neben einem Glühweinstand wurden Leberkäsbrötchen und selbstgebackene Waffeln

angeboten. Die Leedener Bürger ließen es sich schmecken. Die Einnahmen wurden von den Inhabern aufgerundet, so dass 1.100 Euro an die Sternschnuppe überwiesen werden konnten. Natürlich wurden auch wieder anlässlich des Krippenmarktes in Lengerich selbstgebackene Plätzchen und Handwerkliches angeboten. Auch die Tombola im Rewe Supermarkt mit über 1.000 Preisen fand abermals großen Anklang in der Bevölkerung. Zum Jahreswechsel fand vor der Fleischerei Sundermann der traditionelle Silvester-Glühweinstand mit Bratwurstessen statt. Auf dem Frühjahrsmarkt in Lengerich zu Beginn des Jahres 2017 wurde ein Flohmarkt aufgebaut, allerlei Sammlerstücke wurden feilgeboten. Ein weiteres Highlight des Jahres war sicherlich der erste Gesundheitslauf der HELIOS Klinik in Lengerich. Auf unterschiedlichen Strecken konnten Einzelläufer und Firmenstaffeln ihre Fitness unter Beweis stellen und das für einen guten Zweck. Das Wetter spielte mit, so dass den Akteuren ein tolles Lauferlebnis präsentiert werden konnte. Die Aktiven der Sternschnuppe hatten einen Spiele- und Spaßparcours für Kinder aufgebaut,

der ebenfalls Interesse fand. Die von der HELIOS Klinik auf 1.000 Euro aufgerundeten Startgelder wurden zusätzlich durch eine Firmenspende in Höhe von 500 Euro angereichert. Private Geburtstagspartys, verschiedene Jubiläen und auch Trauerfälle sorgten für weitere Spenden. Mitte des Jahres konnten die Aktiven der Sternschnuppe dem Verein Kinderkrebshilfe Münster e. V. 44.000 Euro überweisen. Der Scheck wurde vom Ehepaar Blomberg und dem Musiktherapeuten Herrn Köster freudig entgegengenommen. Für weitere Einnahmen sorgten natürlich auch das alljährliche Brunnenfest in Lengerich mit einem Kuchen- und Kaffeestand. Auch hier ließen es sich die Besucher schmecken und rundeten die Kuchenpreise gerne für einen guten Zweck nach oben auf. Im Sommer feierte der Schalke Fan Club Oslage sein Jubiläum und spendete 1.000 Euro an die Sternschnuppe. Der Verein blickt somit wiederum auf ein erfolgreiches Jahr zurück und hofft, auch bei der nächsten Geldübergabe, wieder einen dicken Scheck überreichen zu können.

*André Weiß*

## HANDARBEITS- GRUPPE AUS PÜSSELBÜREN

In Püsselbüren gibt es seit über 20 Jahren eine Handarbeitsgruppe, die für die Kinderkrebshilfe Münster viele Decken, Strümpfe und Deko herstellt. Frau Maria Klostermann

hat all die Jahre die Damen durch viele Einsätze geleitet. Im Alter von über 80 Jahren hat sie diese Aufgabe abgegeben. Im Oktober 2016 wurde der Wunsch an Maria Schrameyer herangetragen, die Nachfolge zu übernehmen. Nach einer Bedenkzeit sagte sie zu. Mit der neuen Leitung und Umstellung haben sich viele junge Frauen und Männer bereit erklärt, bei dem jährlichen Basar zu helfen. Er war im ersten Jahr (2016) unter neuer Leitung ein voller Erfolg.



## KOLPINGS- FAMILIE BORKEN

Die Kolpingsfamilie Borken ist seit rund 20 Jahren auf dem Borkener

Weihnachtsmarkt vertreten. Jeweils am 1. Adventswochenende werden alle Kräfte mobilisiert, 40–50 Kolpingmitglieder bringen sich aktiv für den guten Zweck mit ein.

Schon Monate im voraus trifft sich die Werk- und Malgruppe, um Holzdeko und Weihnachtsschmuck anzufertigen. Die Körnerkissen sind über Jahre der Renner.

Wir könnten für den guten Zweck nicht so viel spenden, wenn wir nicht so ein „Gemischtwarenladen“ wären. Vom Eierpunsch über selbstgebackenes Brot bis hin zur handgemachten Krippe gibt es bei Kolping fast alles.

Der Stand auf dem Weihnachtsmarkt ist ein Muss und ein Treffpunkt für alle Mitglieder der Borkener Kolpingsfamilie.

## TANNENBÄUME IM WEBSAAL

TEXTILMUSEUM BOCHOLT

Es gehört nicht zu den vorrangigen Aufgaben eines Industriemuseums, eine kommerzielle Verkaufsausstellung zu organisieren, geschweige denn für einen guten Zweck Einnahmen durch eine Tombola zu erzielen. Engagierte Mitstreiterinnen und manche Zufälle haben aber am besonderen Ort der Museumsfabrik des LWL-Industriemuseums dank eines regen Kreises von Ausstellern einen ganz besonderen Adventsmarkt wachsen lassen: Kreative, die nicht vor allem auf den Profit und die möglichen Einnahmen schauen. Sie stehen mit Leib und Seele hinter dieser jährlich sechs Tage bis zum ersten Advent stattfindenden Ausstellung. Nicht Konkurrenz oder womöglich sogar Neid bestimmt das Miteinander, sondern das gemeinsame Ziel möglichst begeisterter Besucher. Diese Einstellung spricht jährlich über 10.000 Besucher auf unserem Adventsmarkt besonders an.

Ganz besonderen Dank an Frau José Bauhüs für ihre sehr gute Organisation und monatelange Vorbereitungen.

Seit nun mehr 21 Jahren organisieren wir mit den Museumskollegen einen Adventsmarkt im Textilmuseum Bocholt. Was heute zum festen Angebot eines jeden Museums gehört, bedeutete damals Neuland. Begonnen hat alles mit der Anfrage einer Hobbykünstlerin, ob man nicht im Museum einen Adventsmarkt organisieren könnte. Gesagt, getan.

Zur besonderen Attraktivität des Marktes trägt auch die Tombola zu Gunsten der Kinderkrebshilfe Münster bei. So mancher gewinnt auf diese Weise das passende Weihnachtsgeschenk und bereitet dadurch Kindern in Münster auch noch eine Freude. Im ersten Jahr ging der Erlös zum Mutter-Kind-Haus in Bocholt, im zweiten Jahr zur Bocholter Tafel und nun schon seit langem an die Kinderkrebstation.

Als Frau Hedwig Volmering als Anbieterin zu uns stieß, brachte sie den Kontakt nach Münster mit. Sie hat lange Jahre Puppenkleidchen genäht und den Erlös gestiftet. Ihre Tochter war Patientin, verstarb aber leider.



Doch sie ließ sich nicht entmutigen und wollte den anderen Kindern helfen. Mit dem Schatzmeister des dortigen Fördervereins, Rainer Schwital, der nach dem Ausscheiden von Frau Volmering die Spende persönlich entgegennimmt, freuen sich jedes Jahr alle Aussteller über die stetig wachsende Begeisterung für die Tombola und entsprechend steigende Erlöse.

In diesem Jahr haben wir gemeinsam mit zwei Ausstellerinnen und einem Förderkreismitglied des Textilwerkes auf Einladung von Prof. Dr. Rössig die Kinderkrebstation besucht. Wir alle waren tief beeindruckt und sind entschlossen, diese Arbeit für den guten Zweck fortzusetzen.

*José Bauhüs & Hermann Stenkamp*



## DIE HELFER DER HELFER

### KINDER-KREBS-HILFE FÜRSTENAU

Nach 30 Jahren engagiertem Ehrenamt für die Kinderkrebshilfe haben Edeltraut Keller, Brigitte Burbrink, Gisela Kemper und Rita Grave im vergangenen Jahr nach einem Nachfolger gesucht ... und schließlich gefunden. Für uns war sehr schnell klar, dass wir diese Aufgabe gerne übernehmen werden.

Nun möchten wir uns vorstellen: Susanne Kasper, Ulrike Steven, Nicole Giarrana, Heidi Hafkemeyer, Andrea Knetsch, Gabi Küking, Melanie Harbecke, Ulla Wilke und Christiane Böhmann. Wir sind ein Freundeskreis von 9 Frauen, im Alter von 40–50 Jahren und kommen aus Fürstenau. Wir haben Familie und gesunde Kinder, deshalb ist es uns ein besonderes Anliegen, die Arbeit unserer Vorgängerinnen mit viel Engagement und Freude weiter zu führen.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und werden, wie unsere Vorgängerinnen unser Bestes geben, um möglichst viele Geldspenden für die betroffenen Kinder zu sammeln.

## NÜNNING-REALSCHULE UND JODOCUS-NÜNNING- GESAMTSCHULE

Ein großartiges Ereignis war der Sponsorenlauf der Nünning-Real-  
schule und der Jodocus-Nünning-  
Gesamtschule für die ökumenische  
Flüchtlingshilfe Gemen und Borken,  
den Pausenhelfern der beiden  
Schulen und für die Kinderkrebshilfe  
Münster e. V.

Über 17.800 Euro erliefen die  
Schülerinnen und Schüler der  
beiden Schulen.

Wir freuen uns über die großzügige  
Spende in Höhe von  
5.815 Euro.



## VAINSTREAM-FESTIVAL



Das Vainstream-Festival lockte am 1. Juli über 15.000 Besucher nach Münster. Seit sieben Jahren unterstützt das Festival-Team um Timo Birth und Tom Naber die Kinderkrebshilfe. Dieses Jahr flossen 7.500 Euro an den Verein. Bei der Spendenübergabe an die beiden zweiten Vorsitzenden rundete der Burger Restaurantbetreiber Patrick Bruns den Betrag spontan auf 8.000 Euro auf.

# DRUMSTRONG – TROMMELN UM ZU HELFEN!

AHAUS nahm das erste Mal am weltgrößten Benefiz-Drumcircle-Event teil. Unter der Schirmherrschaft von Frau Bürgermeisterin Karola Voß und Herrn Dr. Dr. med. Nikolaus Balbach, Leiter des Palliativmedizinischen Konsiliar-dienstes Borcken I, fand am Samstag, dem 20.05.2017, von 14:00 Uhr bis 15:00 Uhr, auf dem Rathausplatz in Ahaus DRUMSTRONG (ein großer öffentlicher Drum-Circle, bei dem insgesamt 195 Trommler mitmachten) statt, veranstaltet vom Caritasverband Ahaus-Vreden, der Steuerungsgruppe „Fairtrade Stadt Ahaus“ und dem Eine Welt Laden, in Zusammenarbeit mit dem Musikschullehrer der Musikschule Ahaus, Herrn Nikolas Geschwill, zugunsten der Kinderkrebshilfe in Münster.

Ins Leben gerufen wurde DRUMSTRONG vor 11 Jahren in den USA von Scott Swimmer, der so positive Erfahrungen mit Musik bei seinem krebserkrankten Sohn gemacht hatte. In Ahaus entstand die Idee im offenen Drum-Circle von Deutschen und Flüchtlingen, der sich jeden Dienstag um 20:00 Uhr im Cafe Fair des Caritas-Verbandes trifft, ein Projekt „Welcome: Fremde werden Freunde“.

Am Montag, 12.06.2017, stand nun das Ergebnis der Spendengelder fest und am Dienstag, 13.06.2017, wurde im Rahmen des Drum-Circles offiziell der Spendenscheck in Höhe von 3.212,50 Euro von der Veranstaltergemeinschaft im Beisein des Schirmherrn der Drumstrong-Veranstaltung, Herrn Dr. Dr. med. Nikolas Balbach, an die Vertreterin der Kinderkrebshilfe Münster e.V., Monika Schnellenbach, übergeben. Aufgrund einer bereits anberaumten Ratssitzung konnte die Schirmherrin, Frau Bürgermeisterin Karola Voß, leider nicht an der Scheckübergabe teilnehmen.

Beate Hofmann sprach noch einmal ausdrücklich allen Spendern, Trommlern, Unterstützern und Helfern von Herzen einen großen Dank aus. Das Ergebnis mit 195 Trommlern und 3.212,50 Euro Spendengeldern war bei der Planung nicht abzusehen und niemand hätte wirklich damit gerechnet. Es ist ein überwältigendes, großartiges Ergebnis und zeigt, wie und für wen das Herz der Ahauser schlägt.

Monika Schnellenbach erwähnte, dass die Spendengelder, getreu dem Motto

„Drumstrong“, in Münster für Musiktherapien der krebserkrankten Kinder eingesetzt werden. Es sind dort schon Vorgespräche geführt worden.

Aufgrund des wunderbaren Erfolges ist nicht auszuschließen, dass Drumstrong im nächsten Jahr in Ahaus wiederholt wird.

*Beate Hofmann, Christoph Muckelmann & Nikolas Geschwill*

## MEHR ÜBER DRUMSTRONG 2017

[www.ahaus.de](http://www.ahaus.de)

[www.caritas-ahaus-vreden.de](http://www.caritas-ahaus-vreden.de)

[www.eine-welt-laden-ahaus.de](http://www.eine-welt-laden-ahaus.de)



Im Vordergrund der Drum-Circle, im Hintergrund v. l.: Dr. Dr. med Nikolaus Balbach, Beate Hofmann, Monika Schnellenbach, Christoph Muckelmann, Nikolas Geschwill

„An dieser Stelle möchten wir allen SpenderInnen danken, die uns auch dieses Jahr wieder so zahlreich unterstützt haben. Alle großen und kleinen Taten ermöglichen uns, unsere Projekte weiter zu finanzieren und neue Ideen zu realisieren.“

# DER VORSTAND



## 1. VORSITZENDER

**Jan Schneider**

Telefon: 02501 2688118

Mobil: 01520 8918043

jan.schneider@

kinderkrebshilfe-muenster.de



## STELLVERTRETENDE VORSITZENDE

**Anette Blomberg**

Telefon: 0251 661285

anette.blomberg@

kinderkrebshilfe-muenster.de



## STELLVERTRETENDER VORSITZENDER & SCHATZMEISTER

**Rainer Schwital**

Telefon: 02861 603571

rainer.schwital@

kinderkrebshilfe-muenster.de



**Norbert Gebker**

Telefon: 0251 271992

Mobil: 0179 9446048

norbert.gebker@

kinderkrebshilfe-muenster.de



**Eberhardt Pinz**

*Gründungsmitglied des Vereins*

ewgpinz@t-online.de



**Monika Schnellenbach**

Telefon: 02561 82997

monika.schnellenbach@

kinderkrebshilfe-muenster.de

# DER BEIRAT DES VEREINSVORSTANDS



## SCHRIFTFÜHRERIN

**Ulrike Philipzen**

Telefon: 0251 2705434

Mobil: 0157 36492096

ulrike.philipzen@

kinderkrebshilfe-muenster.de



## VORSITZENDE DES BEIRATES

**Prof. Dr. med. Claudia Rössig**

Direktorin der Kinderonkologie

Telefon: 0251 8347742

claudia.roessig@ukmuenster.de



## STELLVERTRETENDER VORSITZENDER DES BEIRATES

**Prof. Dr. Andreas Groll**

Leitender Oberarzt

Telefon: 0251 8345644

andreas.groll@ukmuenster.de



## VERTRETER DES PSYCHOSZIALEN DIENSTES

**Dipl. Psychologe Andreas Wiener**

Telefon: 0251 8348341

andreas.wiener@ukmuenster.de



## VERTRETERIN DER STATIONSLEITUNG

**Karin Coerdt**

Telefon: 0251 8347706

Karin.Coerdt@ukmuenster.de

# HABEN WIR IHR INTERESSE GEWECKT?

## WIR HELFEN LEBEN – HELFFEN SIE MIT!

**K**önnen wir Sie durch die Inhalte dieses Magazins von der Arbeit des Vereins überzeugen? Möchten Sie mit uns die Lebensqualität von krebserkrankten Kindern und Jugendlichen verbessern?

Unser ehrenamtlicher Vorstand steht dafür, dass alle Spenden für genau diesen Zweck auf der kinder-onkologischen Station des UKM oder bei anderen förderlichen Maßnahmen außerhalb der Klinik (z. B. Brückenteam, Rehabilitationsfreizeiten, Forschung) verwendet werden.

Über unsere Ziele und Projekte können Sie sich ausführlich auf unserer Internetseite informieren:  
**[www.kinderkrebshilfe-muenster.de](http://www.kinderkrebshilfe-muenster.de)**

## UNSERE SPENDENKONTEN

### Sparkasse Münsterland Ost

BLZ 400 501 50  
Konto: 21 001 623  
IBAN DE81 4005 0150 0021 0016 23  
BIC WELADED1MST  
Verwendungszweck: Name und Anschrift  
(falls Spendenbescheinigung erwünscht\*)

### Sparkasse Westmünsterland

BLZ 401 545 30  
Konto: 35 290 915  
IBAN DE90 4015 4530 0035 2909 15  
BIC WELADE3WXXX  
Verwendungszweck: Name und Anschrift  
(falls Spendenbescheinigung gewünscht\*)

### WGZ Bank Münster

BLZ 400 600 00 | Konto: 472016  
IBAN DE63 4006 0000 0000 4720 16  
BIC GENODEMSXXX  
Verwendungszweck: Name und Anschrift  
(falls Spendenbescheinigung erwünscht\*)

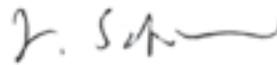
## WERDEN SIE MITGLIED IN DER KINDERKREBSHILFE MÜNSTER E.V.

Der Mitgliedsbeitrag ist in seiner Höhe beliebig, beträgt jedoch im Jahr mindestens 15,- Euro. Der Beitrag wird als Spende behandelt. Weitere Spenden sind jederzeit sehr willkommen. Nach Eingang der Spenden können Spendenquittungen ausgestellt werden.

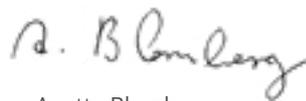
Alle Gelder werden ausschließlich für den gemeinnützigen Vereinszweck verwandt. Die Verwendung der Gelder wird geprüft, worüber auf der Jahreshauptversammlung ein Bericht vorgelegt wird. Den Antrag auf Mitgliedschaft können Sie auf unserer Internetseite herunterladen. Da wir für das SEPA-Lastschriftverfahren Ihre Unterschrift benötigen, möchten wir Sie bitten, uns das ausgefüllte Formular per Post zu senden.

Der von Ihnen festgelegte Jahresbeitrag wird jeweils zum 15. Juli jeden Jahres vom Konto abgebucht. Denken Sie auch bitte daran, uns eine Änderung Ihrer Bankverbindung oder Kontonummer mitzuteilen.

Wir danken für Ihre Mithilfe und verbleiben mit freundlichem Gruß



Jan Schneider  
1. Vorsitzender



Anette Blomberg  
Stellv. Vorsitzende



Rainer Schwital  
Stellv. Vorsitzender  
& Schatzmeister

\* Als eingetragener gemeinnütziger Verein können wir Ihnen für Ihre Spende natürlich eine Spendenquittung erstellen.

## §2 DER SATZUNG

Zweck des Vereins ist es, den an Krebs erkrankten Kindern und Jugendlichen und ihren Eltern bei der Bewältigung ihrer äußeren und inneren Probleme zu helfen und die Klinik für pädiatrische Hämatologie und Onkologie der Universitätsklinik Münster beim Ausbau der personellen und materiellen Ausstattung zu unterstützen.

Der Verein dient weiter dem Zweck, die Forschung auf dem Gebiet der Leukämie und des Krebses bei Kindern zu fördern. Das schließt die Unterstützung der Deutschen Leukämie-Forschungshilfe, Aktion für krebskranke Kinder e.V. Dachverband mit ein. Die komplette Vereinssatzung finden Sie unter: [www.kinderkrebshilfe-muenster.de](http://www.kinderkrebshilfe-muenster.de).

## IMPRESSUM

Fußstapfen ist das Vereinsmagazin der **Kinderkrebshilfe Münster e.V. (Hrsg.)**  
Domagkstraße 20  
48149 Münster

Tel.: 0251 8354283  
Fax: 0251 8354577

[buero@kinderkrebshilfe-muenster.de](mailto:buero@kinderkrebshilfe-muenster.de)  
[www.kinderkrebshilfe-muenster.de](http://www.kinderkrebshilfe-muenster.de)

**Redaktion**  
Anette und Manfred Blomberg

**Layout, Satz, Grafik**  
goldmarie design  
[www.goldmarie-design.de](http://www.goldmarie-design.de)

**Fotos**  
Manfred Blomberg, Privat, Albert Volbracht (S. 20/21)  
Jacob Lund/Shutterstock.com (S. 14/15),  
Madlen/Shutterstock.com (S. 18/19),  
epicseurope/Shutterstock.com (S. 22/23)

**Druck**  
Druckerei Buschmann GmbH & Co. KG

Mit freundlicher Unterstützung durch:



